



10. Ausgabe

August 2026

Brandenburger SportSchütze

Die BSB-Vereinszeitung online



Unser Foto: Landes-Seniorenpokal 2026 - die Sieger
Außerdem in dieser Ausgabe:

- Brandenburg bei JWM in Suhl
- Neu: Kreispokal in MOL
- Damen-Training im Grünen
- Doppelt begehrt: LM Kleinkaliber

Brandenburgischer Schützenbund e.V.

33. Landeskönigsschießen 2026

(Auszug aus der Ausschreibung)

am **14. November 2026 ab 14:00 Uhr**
im Schiesssportzentrum Frankfurt (Oder), 10m-Halle
Meldeschluss: 30. September 2026

mit Proklamation und geselligem Abend

Teilnahmeberechtigung:

- **LG/LP frei** - je ein Vertreter und eine Vertreterin des Vereins oder Schützenkreises, jeweils ab Herren- / Damenklasse
- **LG/LP Auflage** - je ein Vertreter und eine Vertreterin des Vereins oder Schützenkreises, jeweils ab dem 60. Lebensjahr (bis Jahrgang 1964)

Die gleichzeitige Teilnahme von Schützinnen und Schützen in den Disziplinen stehend frei und Auflage ist nicht zulässig. Somit kann jeder Verein / Schützenkreis zu jeder Disziplin des Königsschiessens eine/n Vertreter/in - insgesamt bis zu 4 Teilnehmer - entsenden.

Alle Teilnehmer am Landeskönigsschießen frei und Auflage müssen nachweislich BSB-Mitgliedsvereinen angehören und am Königsschießen des Vereins oder Schützenkreises teilgenommen haben.

Für Waffen, Munition und Ausrüstung sind die Schützen selbst verantwortlich.

Schusszahl je Teilnehmer: 20 Schuss, ohne Probeschüsse

Wettkampfzeit: 30 Minuten auf gemeinsames Startkommando, 5 Minuten Vorbereitungszeit

Wertung: Teilerwertung (Umrechnungsfaktor Gewehr-Pistole 2,5)

Landesschützenkönig/in wird der/die Schütze/in mit dem kleinsten Teiler. Bei Ergebnisgleichheit entscheidet der jeweils nächstbeste Teiler.

Mit der Anmeldung zum Königsschießen gilt die Teilnahme an der Königsproklamation als erklärt. Bei Abwesenheit zur Proklamation erfolgt ein Nachrücken entsprechend der Rangliste.

Auszeichnung: Die Landesschützenköniginnen und die Landeskönige frei und Auflage erhalten die Königsketten für ein Jahr, eine Erinnerungsmedaille mit Urkunde und einen Sachpreis. Die jeweils ersten und zweiten Damen und Ritter erhalten je eine Erinnerungsmedaille mit Urkunde und einen Sachpreis.

Teilnahmeberechtigt am Bundeskönigsschießen 2027 sind die beiden Majestäten mit dem besten Teiler stehend frei bzw. Auflage aus dem BSB-Königshaus 2026

Abschlussfeier im Schießsportzentrum Raum S4

Zeit: nach Ende der Proklamation, ab ca. 18.00 Uhr

Verbindliche Anmeldung: per E-Mail an BSB-Geschäftsstelle (gf@bsb-web.de)

Teilnahmegebühr: 35,00 € pro Person inklusive Buffet

Bei der Organisation von Übernachtungen kann die BSB-Geschäftsstelle behilflich sein.

Vizepräsident Tradition & Brauchtum
Dieter Pohlann

Aus dem BSB-Präsidium

Am 8. Juli traf sich das BSB-Präsidium im Schießsportzentrum Frankfurt (O.) zu seiner 2. Tagung im laufenden Jahr.

Einleitend begrüßte BSB-Präsident Detlef Bode die Anwesenden und begann die Beratung wie üblich mit der Protokollkontrolle und den Terminabstimmungen für die kommenden Monate. Neu im Kalender ist der Nachholetermin für die hitzebedingt kurzfristig abgesagten Kinder- und Jugendsportspiele; die Wettbewerbe finden nun am 12. September statt. Abgestimmt wurde auch die Teilnahme von Präsidiumsmitgliedern und Offiziellen bei der Deutschen



Meisterschaft in München-Hochbrück im August. Neben den Berichten zu den einzelnen Tätigkeitsbereichen lag der Schwerpunkt diesmal auf der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Delegiertenversammlung 2026 am 5. September in Frankfurt (O.). Ergebnis: Die Arbeiten liegen im Plan, Einladung und Unterlagen für die Delegierten können fristgerecht erstellt und versendet werden. Die notwendigen Anträge an die Delegiertenversammlung wie Tagesordnung, Geschäftsordnung und Haushalt wurden im Laufe der Beratung bestätigt, ein Antrag zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge ab 2028 abschließend diskutiert und beschlossen. Bestätigt hat das Präsidium auch einen Antrag auf Ehrungen sowie die Aufnahme des Schorheider Sportvereins Eichhorst e.V. in den BSB.

Präsident Detlef Bode informierte in seinen Ausführungen u.a. über die Gesamtvorstandstagung des Deutschen Schützenbundes im März mit vielen Details, u.a. zu Baumaßnahmen oder zu Bemühungen für eine praktikable Lösung zum Thema Blei. Überarbeitet werden soll die Satzung des DSB, eine entsprechende Kommission solle Ende August die Arbeit aufnehmen. Die Arbeiten an der Verbandssoftware laufen, die Finanzierung steht.

Auch die Präsidiumsmitglieder verwiesen in ihren Beiträgen auf zahlreiche Einzelaspekte, Entwicklungen und auch Probleme der Arbeit in ihren Verantwortungsbereichen und warfen Ideen und Lösungsansätze in die Debatte - wie Landesjugendleiterin Mandy Kanzler den Vorschlag, Landes- und Jugendkönigsschießen künftig zusammenzuführen. Diese und andere Ideen wurden kurz andiskutiert und sollen später wieder aufgenommen werden. Bereits eine Lösung gefunden wurde für das zwischenzeitliche Problem Bedürfnisanträge, die Bearbeitung ist neu geregelt. Die Vizepräsidentin Gleichstellung, Angela Piater, informierte über den Vorbereitungsstand zum Landes-Damenpokal.

Zum Thema Finanzen stellte der zuständige Vizepräsident Hubertus Kruse seinen Bericht zur Delegiertenkonferenz und den Antrag zur Beitragsanpassung 2028, basierend auf einem entsprechenden Auftrag des Gesamtvorstands, ausführlich, mit Begründungen und Berechnungen vor.

Über das jüngste „Strukturgespräch“ mit Sportministerium und Landessportbund - diese Runde findet alle zwei Jahre statt - berichtete Bundesstützpunktleiterin Sara Franke. Die Bewertung durch den Landesausschuss Leistungssport sei sehr gut ausgefallen. Ausführlich ging Sara Franke auf die Thematik Landeskader und Landeskaderkriterien, Sichtung, Sportschule und Einschulung, Landesstützpunkte und Delegierungen ein - alles entscheidende Kriterien für die Förderung auf Landesebene. Die Berufung der Sportler in den neuen Landeskader soll vom Präsidium Ende Oktober bestätigt und beim „Frankfurter Gockel“ in würdigem Rahmen vorgenommen werden. - bk

**Achtung! Geänderter Tagungsort
für die Delegiertenversammlung am 5. September!
Gleiche Anschrift, gleicher Parkplatz, aber statt Brandenburghalle
jetzt Mensa der Sportschule!**

Aus Brandenburger Sicht:

Die Junioren-WM in Suhl



Vom 16. bis 26. Juni 2026 blickte die internationale Schießsportwelt nach Suhl: Bei der ISSF Junioren-Weltmeisterschaft traten über 800 Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler aus 66 Nationen im Schießsportzentrum Suhl gegeneinander an.

In den Disziplinen Gewehr, Pistole und Flinte wurden insgesamt 39 Weltmeistertitel vergeben. Mit mehr als 1.500 Starts zählt die Veranstaltung zu den größten internationalen Nachwuchswettbewerben im Schießsport. Das deutsche Team war beim Heimspiel mit 49 Athletinnen und Athleten vertreten, davon sieben aus Brandenburg.

Aus Brandenburger Sicht machte **Fiete Kühn** am Dienstag, den 16.6., den Auftakt. Er hatte, wie einige Sportler aus dem deutschen Schnellfeuer-Sextett, große Probleme und kam nur auf 268 Ringe. Bundestrainer Detlef Glenz beschreibt es so: „Es war deutlich unter unseren Erwartungen, und unsere schlimmsten Befürchtungen wurden noch untertroffen. Die Mannschaft war pro Mann 18 Ringe schlechter als bei der EM. An der Börse spricht man vom Black Friday, das war unser Black Thursday.“ Der zweite Tag konnte nur besser werden. Am Ende wurden es 555 Ringe und Platz 31 für Fiete.

Am Samstag, den 20.6., starteten die Juniorinnen mit der Sportpistole. **Lucy Wernecke** mangelte es, wie einigen der deutschen Starterinnen, an der Konstanz über die kompletten 30 Schuss im Präzisionsteil. Auf Platz 61, bei 273 Ringen, startete sie in den zweiten Wettkampftag. Am Ende standen 555 Ringe zu Buche und mit Platz 53 eine Verbesserung um acht Plätze im Vergleich zum Vortag.

Das stärkste Teilnehmerfeld aus Brandenburger Sicht waren die Junioren mit der Luftpistole, die am Montag, den 22.6., starteten. Aus Brandenburg hatten sich gleich vier Sportler für den Jahreshöhepunkt qualifiziert. Um die 575 Ringe – das war die einhellige Meinung – sind gefordert, wenn es um die Finalteilnahme bei der WM in Suhl geht. Letztlich lag der Finaleingang bei 576 Ringen.

Von diesem befanden sich die DSB-Schützen ein gutes Stück entfernt, **David Obenaus** (unser Bild) rangierte als Bestplatzierte auf Platz 25 mit 569 Ringen. Ein Ergebnis, mit dem er sehr gut leben konnte: „Ich bin sehr zufrieden mit dem Wettkampf,

auch wenn ich den ein oder anderen Fehler eingebaut habe. Man ist halt doch ein bisschen aufgeregt bei so einer WM. Die 570 wären schon schön gewesen.“

Dass er das Zeug gehabt hätte, unter die Top 20 oder gar in Finalnähe zu kommen, analysierte Bundestrainerin Jödis Grabe danach: „Es war einer seiner besten Wettkämpfe, so wie er gearbeitet hat. Wenn man zehnmal 9,9 schießt, da hatte er das Glück nicht auf seiner Seite.“ Und Obenaus ergänzte: „Es ist ein sehr hohes Niveau, das war uns schon vorher bewusst. Es hätte für mich schon alles gut laufen müssen, dass eine 576 herauskommt.“

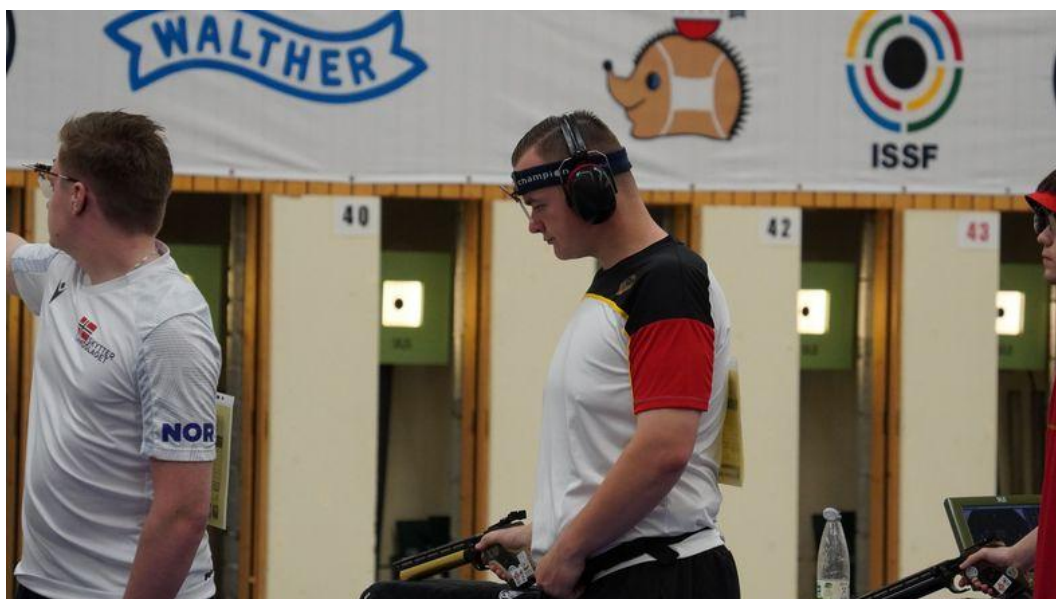
Die anderen DSB-Schützen – übrigens alle deutschen Athleten feierten ihr WM-Debüt – kamen mal besser, mal schlechter mit den Umständen und der Nervosität zurecht: Grabe ordnete die Ergebnisse und Platzierungen von Leon Kabisch (566, 44. Platz), Lucas Struck (559, 82. Platz) und Anakin Sarrach (557, 91. Platz) so ein: „557 ist für Anakin, unseren Jüngsten, ein gutes Ergebnis und eine sehr gute Erfahrung. Leon hatte ein bisschen Startschwierigkeiten, hat dann mit zweimal 97 stark ausgeschossen. Lukas Struck hat sich sicherlich mehr erhofft, gerade nach der Qualifikation in Dortmund mit 578 Ringen – da müssen wir noch etwas Ursachenforschung betreiben. Aber alle haben es sich verdient, hier zu starten.“ Im Team belegte das Trio Obenaus, Struck und Buchwald den zwölften Platz: „Das ist ein realistisches Ergebnis und spiegelt das wider, wo wir stehen“, so Grabe.

Für die deutschen Pistolenschützen folgte nun noch ein Wettkampf, das Mixed mit der Luftpistole. Der fand am Dienstag, 23. Juni statt, und die Duos David Obenaus & Aileen Pitschke sowie Lucas Struck & Ronja Gmeinder haben den DSB vertreten. Obenaus gab die Devise vor: „Ich habe kein Ergebnis im Kopf, einfach konzentriert durchziehen Schuss für Schuss.“

Die zwei deutschen Duos hatten erwartungsgemäß mit der Vergabe der Medaillen nichts zu tun. Dennoch enttäuschten vor allem Aileen Pitschke & David Obenaus mit 565 Ringen und Platz 24 nicht. Beim Team Ronja Gmeinder & Lucas Struck, das mit ihren 557 Ringen auf dem 37. Platz landete, war die fehlende Konstanz – bei Serien von 88 bis 97 Ringen – ausschlaggebend dafür, dass es nicht weiter nach oben ging.

Im Bereich Flinte Trap ging Lucas Racko als einziger Brandenburger an den Start. Nach drei Wettkampftagen waren es 110 Scheiben und Platz 68. In der Teamwertung landete das Trio Rosenecker, John und Racko auf Platz sechs.

Text: Sara Franke, BSP-Leiterin Frankfurt (O.) / DSB, Fotos European Shooting Confederation



Landesmeisterschaften KK 2026

Nach den Landesmeisterschaften „Luft“ im März folgten Anfang Juni und Juli in Frankfurt (O.) die nächsten richtig großen Veranstaltungen - zunächst die LM Kleinkaliber in den DSB-Disziplinen, bei denen sich die Schützen für die „Deutschen“ qualifizieren konnten, und einen Monat später die Wettkämpfe in den BSB-Disziplinen. Dazwischen lagen weitere LM-Wochenenden, u.a. mit Sportpistole Auflage (hier siegte in AK Sen. III unser Webmaster Andreas Raddatz), Freier Pistole oder „Präzi“. Die Zulassungen orientierten sich an den Standkapazitäten, die - zumindest bei Gewehr - voll ausgereizt wurden. Nur ganz vereinzelt wurden Meldungen wegen deutlich zu schwacher Ringzahlen abgelehnt. Die Ausfälle an den Wettkampftagen waren gering, die Stände gut ausgelastet. Auch die Ergebnisse konnten sich sehen lassen -



sen - mit acht neuen Landesrekorden am ersten Wettkampf-Wochenende und sage und schreibe 14 bei den BSB-Disziplinen. Selbst Wettkampfleiter Jens Schulz fand die Leistungen gerade in den BSB-Disziplinen „erstaunlich“, machten doch ständig wechselnde Lichtverhältnisse und relativ heftiger Wind den Schützen zu schaffen.

Die Wettkämpfe verliefen ruhig und ohne nennenswerte Probleme; lediglich ein nicht regelgerechtes Zielfernrohr führte zu einer Disqualifikation.

oben: Siegerehrung Teams Herren I Standardpistole 2.60. Platz 1 Lenny Putzke, Andrew Thiel u. Emilian Koch, SchGi Frankfurt (O.), vor ihren Vereinskameraden Olaf Haspel, Luisa Philline Börner, Justus Konstantin. Pl. 3 SchGi KWh/Wildau (Robert Bohm, Thomas Stendel, Maximilian Konrad). **rechts:** Standardpistole Herren IV - 1. Olaf Haspel, 2. Stefan Birr, SGi zu Potsdam, 3. Volker Valentin, SGi Cottbus



Spannung war trotzdem angesagt - vor allem für alle diejenigen, die zu den „Deutschen“ wollten. Das wollten übrigens längst nicht alle, die bei den Disziplinen 1.35 KK-Gewehr 100 m, 1.36 KK-Gewehr Auflage 100 m und 1.41 KK-Gewehr Auflage 50 m an den Start gingen, und viele der Starter bei den „DM“-Disziplinen traten einen Monat später gleich noch einmal an, ob nun zum



Training oder aus Freude am Wettkampf. „Vom Winde verweht“ kommentierte einer seine DM-Hoffnungen. Und trotz Riesenfreude über Platz 1 im Team und im Einzel war z. B. der Potsdamer Joachim Lau (KK-A 50 m, Sen. V, re im Bild) nicht so recht zufrieden: „292,8 - das reicht nicht für die Deutschen...“ Auch Angela Piater hatte sich mehr erhofft: „Trotz aufwendig in Ordnung gebrachter Waffe - es passt immer noch nicht alles. Und das Resultat ist entsprechend.“

Trotzdem, „die Spitze ist recht konstant“, bestätigt Jens Schulz. Das betrifft nicht nur die Schützen, sondern auch die Vereine.



Ebenfalls ambitioniert und trotzdem deutlich entspannter war die Atmosphäre bei der „9“er LM. Durch die Trennung in ZF und Dio über 50 m ergeben sich allein schon für



KK-Gewehr drei Startmöglichkeiten; entsprechend lange sind die Sportler vor Ort, sitzen, plauschen gern auch bei Bockwurst, Kaffee oder Kuchen, denn auf die Imbissversorgung ist wieder Verlass, und es scheint allen zu schmecken. Auch den Kampfrichtern, die ja das ganze Wettkampf-Wochenende von Freitagabend an im Sportkomplex verbringen, bis zur



letzten Siegerehrung und darüber hinaus. „Mit den Kampfrichtern ist alles top gelaufen“, lobt Wettkampfleiter Jens Schulz und freut sich über „Nachwuchs“: Bei jeder Landesmeisterschaft ist mindestens ein Kampfrichter-Aspirant im Einsatz. Auch diesmal wurden im Rahmen der Siegerehrungen zwei neuen Kampfrichtern

ihre Lizenzen überreicht - Olaf Ballhaus und Frank Krüger. Das kommt gut an, zumal ja die Siegerehrungen in der Regel durch Präsidiumsvertreter vorgenommen werden. Auf rund 200 Kampfrichter schätzt Jens Schulz den Bestand landesweit, ungleich verteilt über die Vereine und Regionen und



unterschiedlich aktiv. Er appelliert an die Schützenkreise, die Vereine zur Kampfrichter-Ausbildung zu animieren. Beim Juli-Wettkampf beglückwünschte BSB-Präsident Detlef Bode persönlich die Sieger und den frischgebackenen Kampfrichter, dankte dem Org.-Team, der Küche und BSB-Geschäftsführer Roland Müller, der die Veranstaltungen im Hintergrund begleitet.

Zeitnahe, für die Sportler planbare Siegerehrungen haben dazu geführt, dass auch diesmal nur selten ein Platz auf dem Treppchen leer blieb und die meisten Medaillen übergeben werden konnten. Manch einer - oder eine - kletterte gleich mehrfach aufs Podest und kehrte medaillenklimpernd zurück. Die zahlreichen Zuschauer quittierten es mit Applaus und unzähligen Handybildern.

- mb



Landesrekorde in DSB-Disziplinen stellten u.a. auf:

Jürgen Rescheleit, SchGi Woltersdorf,
Wolfgang Bergmann-Plietzsch,
Sabine Radtke, SchGi zu Potsdam,
Frank Ganschow, SpSchV Liebenenthal,
Michael Muthke, SchGi Spremberg,

1.41.74 Gewehr 50 m Auflage, Sen III - 302,8
1.41.80 Gewehr 50 m Auflage, Sen VI - 289,0
2.42.71 SpoPi Auflage Senn. I - 295
2.42.72 SpoPi Auflage Sen II - 291
2.42.76 SpoPi Auflage Sen. IV - 295

Deutsche Meisterschaften 2026

- ein paar Zahlen -

Mit über 6000 Sportlern zählt die Deutsche Meisterschaft der Sportschützen nach Verbandsangaben zu den größten Sportveranstaltungen Deutschlands. Insgesamt fielen in den zehn Tagen in München 278 Entscheidungen.

BSB-Vizepräsident Sport Peter Saffran hat nachgezählt und ist auf 135 Brandenburger Starterinnen und Starter gekommen - 39 mit Gewehr, 53 mit Pistole und 43 mit der Flinte.

Nach Abschluss der Wettkämpfe sieht der offizielle **Medaillenspiegel** Brandenburg mit 14 x Gold, 13 x Silber und 10 x Bronze auf Gesamtplatz 6 (und als Erstes unter den Ostländern). Im Ranking „nur Olympisch“ rangiert unser Land auf Rang 3 (6 / 7 / 3), bei den Nichtolympischen Disziplinen auf Platz 9 (8 / 6 / 7). Interessant ist noch die Aufschlüsselung nach Altersklassen: Schüler Rang 3, Jugend Rang 3, Junioren Rang 4. Und ein Letztes: Pistole Platz 3, Flinte auf 4, Gewehr mit 1 x Bronze auf Platz 15 (von 17).

Wie die einzelnen Wettkampftage aus Brandenburger Sicht gelaufen sind, hat Andreas Raddatz auf unserer BSB-Website engagiert verfolgt. Aber die DSB-Homepage macht ganz unparteiisch den Eröffnungstag in München mit **Josefin Eder's Gold-Auftakt** auf:



„Das erste Finale bei der DM 2026 lieferten sich die Luftpistolen-Frauen: Mit Josefin Eder (SGi Frankfurt/Oder) und Monika Karsch (SG Hubertus Rott) waren zwei Nationalkaderathletinnen dabei, die sich das Wochenende zuvor in der WM-Qualifikation behauptet hatten. ... ständige Führungswechsel. Mal führte Becker, dann Adels, dann Karsch und schließlich Eder, die den gesamten Wettkampf über zu kämpfen hatte: „Es war sehr zittrig, ich war irre aufgeregt ... Ich habe versucht, mit Gelassenheit zu nehmen und musste selbst so ein bisschen über mich lachen.“ Am Ende wurde es ein Lachen über den DM-Titel, denn gerade bei den Einzelschüssen war Eder die stabilste Schützin und sicherte sich letztlich souverän mit einem Vorsprung von 1,2 Ringen ... den Titel“.

Text: red/DSB, Foto: DSB



26. Landes- Senioren - Pokal



*Beliebt: Bunte Shirts
vergangener Jahre*

175 Schützen und Schützinnen mit ca. 350 Einzelstarts standen beim 26. Landes-Seniorenpokal am 1. August in den Meldelisten, und trotz teils sintflutartiger Regenfälle unterwegs machten sich die meisten auf den Weg und kamen wohlbehalten in Frankfurt an. Im ersten Durchgang um neun Uhr waren die Standkapazitäten noch nicht voll ausgereizt; aber das änderte sich schnell, und bald herrschte auf den Parkplätzen, den Zuschauer"rängen", in den Gängen und in der Kantine ein lebhaftes Hin und Her; selbst die Treppenstufen waren als Sitz- und Schwatzplatz begehrt, denn draußen im Regen mochte niemand stehen.

Viele Vereine kamen mit einem Großaufgebot; nur vereinzelt reisten „Abordnungen“ von ein oder zwei Schützen an, wie aus Gusow, Wernsdorf oder Linthe. Ganz selten



auch musste sich jemand zur Anmeldung durchfragen - die meisten waren schon in Frankfurt und kannten sich aus. Die häufigste Frage an der Anmeldung galt der Waffenkontrolle vor dem Start - „Nein, heute nicht!“

Auch die Disziplinen und Wertungen waren den meisten vertraut - Luftgewehr Auflage, Luftpistole Auflage, KK-Gewehr Auflage, getrennt nach Diopter und ZF, sowie Sportpistole Auflage, jeweils gemeinsame Wertung m/w. Die Atmosphäre - freundschaftlich, entspannt. „Es geht ja um nichts!“, war immer wieder zu hören. Wirklich? Okay, DM-Plätze oder Preisgelder standen nicht in Aussicht., trotzdem ging es um Medaillen, die beiden großen Wanderpokale - und den ganz persönlichen Ehrgeiz.

Applaus für Pechvogel

Mit Ehrgeiz und Wettkampffieber kamen auch die üblichen Fehler und Pannen. Brita Heuer aus Wernsdorf war der Pechvogel des Tages; ihr passierte mit dem Luftgewehr der Klassiker - beim Umschalten von Probe auf Wertung den falschen Knopf gedrückt. Sie wollte gerade die Schießjacke ausziehen und vom Stand gehen, als sie den Fehler bemerkte: Null Ringe, und das keine Viertelstunde vor Schluss! Ein Raunen ging durch den Saal, alle Köpfe drehten sich in ihre Richtung, dann begann sie die Aufholjagd. „Letztlich wollte ich es nur in der Zeit schaffen“, sagt sie hinterher.

Sekunden vor „Abpfeiff“ setzt sie den letzten Schuss, eine 9,5, und da brandet Applaus auf. Ein Riesenpulk Schützen und Zuschauer hatte das Rennen mit Spannung und Sympathie verfolgt. Über das Ergebnis von 301,2 kann sich Brita nicht wirklich freuen - sie wollte mehr. Aber viele finden: Unter diesen Umständen ist das eine tolle Leistung. Und sie selbst hält sich nicht lange damit auf. „Ich bin gleich nochmal dran, mit Luftpistole“, sagt sie und versucht die kurze Pause zum Abschalten zu nutzen. *(Im Bild: Brita im Gespräch mit ihrem Vereinskollegen)*



Die zur Verfügung stehende Zeit voll ausgenutzt haben auch Andere: Mit stoischer Ruhe stehen Antje Stempniak und Sylvia Arlt als Letzte nebeneinander auf dem Luftgewehr-Stand. Was wie ein Duell aussieht, ist nicht wirklich eins - beide schießen in unterschiedlichen Altersklassen, und Antje liegt deutlich vorn. Trotzdem ist es spannend anzusehen. Bei Sylvia bringt Schuß 28 eine 10,6, darauf folgt eine 9,4 - echt schade. Aber zuletzt schafft sie noch eine 10,5. Bei Antje leuchtet zum Schluss eine 10,4 auf - das macht insgesamt 315,4 und wird ihr am Ende Platz 2 in der Altersklasse bescheren.

Wetterkapriolen

Während sich in der großen Halle noch die Wärme der Vortage staut und die Sportler Westen und Schießjacken nach Wettkampfe so schnell wie möglich wieder ablegen, haben die KK-Schützen ganz andere Probleme. Sie müssen mit dem Dauerregen fertigwerden. Vor allem im letzten Durchgang fällt das Wasser in Strippen vom Himmel, manchmal sieht es aus, als ob jemand vor den Luken Gardinen aufgehängt hätte. „Das sieht schlimmer aus als es ist“, meint Birgit Hauck. „Mit dem Zielfernrohr habe ich trotzdem relativ gut gesehen. Aber mit Diopter hätte ich bei dem Regen gar

nicht erst anfangen müssen“. Sie muss es wissen - beim schlimmsten Regenguss im letzten Durchgang hat sie ZF geschossen, in der Runde davor Diopter. Andererseits - Joachim Bremer und Gerald Richter haben im letzten Durchgang mit Diopter ihre Altersklassen gewonnen - es ist wohl wie immer alles ganz individuell.

Alle Disziplinen, alle Altersklassen vertreten



Etwas abseits, oberhalb von KK-Stand und Drucklufthalle, wird der Wettkampf mit der Sportpistole ausgetragen. Trotz des Lärms beim Schießen ist es hier insgesamt ruhiger: Weniger Schützen; kaum Zuschauer, und nur ein Teil der Schießbahnen ist besetzt. Aber der Schein trügt. Von den insgesamt 175 gemeldeten Wettkämpfern haben sich immerhin 55 für Sportpistole eingeschrie-

ben - im Vergleich zu 71 mit der Luftpistole. Die Routinen sind hier andere, geladen und geschossen wird auf Kommando; wer selten im Wettkampf schießt, muss sich voll auf die Abläufe konzentrieren. Da klopft dann schon mal der Nachbar ein „Achtung“ an die Trennscheibe, und auch die Kampfrichter sind voll fokussiert. Die Zuschauer sitzen hier ziemlich weit entfernt vom Schuss; um die Anzeigetafeln zu lesen, muss man sich hinstellen, und die Trennwände erlauben nur einen eingeschränkten Blick auf die Sportler sowie die roten bzw. grünen Ampeln. Einige der wenigen Begleiter haben sich denn gleich ein Buch mitgebracht. Schade, eigentlich birgt die Disziplin Spannung pur - aber wohl vor allem für die Schützen.

Trotz unterschiedlich großer Startfelder waren alle Disziplinen in allen Altersklassen besetzt. Die meisten Schützen und Schützinnen - 114 - sind mit dem Luftgewehr angetreten; selbst bei den Senioren VI kam am Ende ein komplettes Trio in die Wertung. Sage und schreibe fünf Schützen dieser Altersklasse wetteiferten mit der Sportpistole, und für das KK-Gewehr hatten sich sowohl bei Diopter als auch bei Zielfernrohr jeweils zwei Sportler der höchsten AK entschieden, von denen dann jeweils einer an die Ziellinie trat. Wettkampffieber und Ehrgeiz hin oder her - gerade bei den Ältesten gilt wohl für viele





sinngemäß, was Bodo Vötisch („ich bin 90“) bilanziert: „Zufrieden? Nein, ich bin nicht zufrieden. Aber es ist okay so, die Ergebnisse sind nicht mehr so wichtig.“ Dabeisein, sich im Wettkampf testen, sich austauschen und Erfahrungen weitergeben, das unterscheidet den Seniorenpokal eben - trotz vieler gleicher Gesichter - von einer Landesmeisterschaft.

Nach einem insgesamt unproblematischen Wettkampf hieß es dann:

Warten. Immer wieder bildeten sich Knäuel vor den Ergebnis-Aushängen. Zwischendurch ab und an prüfende Blicke nach draußen, bis irgendwann feststand: Eine Siegerehrung vor der inzwischen gewohnten Outdoor-Kulisse mit BSB-Logo im Hintergrund wird es diesmal nicht geben.

Die Sieger

Nach und nach füllten sich die Stuhlreihen auf dem Druckluft-Stand, und endlich erschienen auch Wettkampfleiter Jens Schulz sowie als Vertreterin des BSB-Präsidiums Ehrenmitglied Helga Schulz. Wanderpokale, Medaillen und Urkunden wurden ausgebreitet, und los gings. Erst kam die Altersklassenwertung in den Disziplinen ([Link](#)) an die Reihe, danach die Siegerehrung der **Mix-Wettbewerbe**. Durchweg waren mehr Paare am Start als im Vorjahr - mit dem Luftgewehr Auflage 19 Teams Mix aus elf Vereinen, davon allein fünf vom Sportschützenverein Bötzw (2025 15 Teams).

Die Bötzwower stellten dann mit ihrer 1. Mannschaft - Karin und Torsten Steiche - auch den Sieger. Rüdersdorf I mit Angela Robus und Günther Strauch folgte auf Platz 2, dahinter der Schützenverein Medewitz I mit Bianka Geißmar und Benno Schmidtchen.



Für Luftpistole Mix hatten zehn Teams aus acht Vereinen (2025 6 Teams) gemeldet. Es siegte die Korp. Schützengilde Werneuchen I mit Sylvia Ballhause und Michael Döhler vor der Schützengilde zu Potsdam I (Sabine Radtke / Michael Stillfried) und dem Schützenverein Rüdersdorf I (Heike Boretzky / Falko Maaß).



Zuletzt kamen, mit Spannung erwartet, die zwei **Wanderpokale** an die Reihe - für das prozentual beste Ergebnis mit dem Gewehr bzw. der Pistole, bezogen auf den Landesrekord in der jeweiligen Altersklasse (bzw. die Turnierbestleistung der Vorjahre). Für die Wettkampfleitung ist diese Berechnung eine ziemliche Herausforderung, für die Teilnehmer durch den Mix aus Disziplinen und Altersklassen eine echt spannende Sache:

Der **Gewehr-Pokal** geht für ein Jahr zu Jörg Flemming (SchV Senftenberg). Mit einer Leistung von 305,8 Ringen mit dem KK-Gewehr Auflage ZF (9.12) schaffte er 101,56 Prozent des bisherigen Bestwerts seiner Altersklasse. Auf den Plätzen folgen Joachim Bremer (ebenfalls 9.12) und Torsten Steiche (1.11 LGA).



Über den Pistolen-Pokal freute sich Bianca Geißmar vom Schützenverein Medewitz. Sie hatte mit der Luftpistole 307,3 Ringe geschossen - das entspricht 100,46 % der bisherigen Bestleistung in ihrer AK Sen II. Knapp dahinter kam Sylvia Ballhause (Werneuchen) mit 308,2 Ringen auf Platz 2 - in ihrer Altersklasse Senioren I entspricht das 100,10 Prozent. Platz 3 belegte Uwe

Krause (SchGi Luckenwalde) mit der Sportpistole (276 Ringe, 99,64 Prozent). Kurz nach 17 Uhr beendete Wettkampfleiter Jens Schulz ganz offiziell die Veranstaltung. Er bedankte sich zum Abschluss bei allen – Sportlern wie Org.-Team – auch dafür, dass so viele bis zur Siegerehrung ausgehalten haben. Nach einem kurzen Applaus hatten es dann auch alle recht eilig; die Abschiedszeremonien fielen ungewöhnlich knapp aus, und die Parkplätze leerten sich blitzartig. *Text/Bild: -bk*

Training, Spaß und liebe Gäste

Vom 03. bis 07. August hat der Schützenkreis Spree-Neiße-Cottbus e.V. ein Trainingslager in Schönewalde bei Dahme durchgeführt. Die Trainingsstätte der SGI Schönewalde ist dafür hervorragend geeignet und war sehr gut vorbereitet. Von den 18 Sportlern und vier Übungsleitern bekam die Unterkunft und die Verpflegung in der ASB-Herberge Schönewalde die vollste Zufriedenheits-Punktzahl, so dass sich die Jugendlichen bei der Abreise nochmal extra bei dem Leiter und den Küchenfrauen bedankt haben und mit dem Leiter der ASB-Herberge, Axel Schwebs, für 2027 gleich die nächste Belegung vereinbart wurde.



Neben der Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft im Sportschießen Ende August in München - dem Schwerpunkt des Trainingslagers - erlebten die Sportler einige Höhepunkte und empfingen zahlreiche Gäste: Am Dienstag besuchte uns der Präsident des Brandenburgischen Schützenbundes, Detlef Bode. Er konnte sich gleich sportlich betätigen, da an diesem Tag Sportwissenschaftlerin Dr. Janine Blenke vom IAT Leipzig einen Athletiktag durchführte. Der Ehrenpräsident des Brandenburgischen Schützenbundes Dr. Gert-Dieter Andreas kam am Mittwoch in Begleitung von Schatzmeister Hubertus Kruse sowie der Vizepräsidentin des Schützenkreises Spree-Neiße-Cottbus, Adelheid Andreas, ins Trainingslager, und auch der neue Gildemeister der SGI Cottbus, Axel Steinbach, war bei uns zu Gast.

Im Elster-Park in Herzberg konnten die jungen Sportler klettern, und mit großer Begeisterung führten alle eine Biathlon-Challenge durch, bei der auch Landesjugendleiterin Mandy Kanzler sowie Landesjugendsprecherin Elea Johanna Kanzler dabei waren. Am Freitagnachmittag gab es dann in Luckau noch für alle Jugendlichen und Betreuer ein Belohnungsseis.



Am Ende haben alle Sportler den Wunsch geäußert, im nächsten Jahr wieder ins Trainingslager nach Schönewalde zu fahren! Trotz Frühsport, gemeinsamen Mahlzeiten (sitzen bleiben bis alle fertig gegessen haben!) und Abgabe der Handys, welche den Sportlern erst in den Pausen wieder zur Verfügung standen.

Ulf Dyrda, Landesnachwuchstrainer und Kreisjugendleiter / red



Gewusst wie:

Damen-Trainingslager im Grünen



Schon beim Trainingstag im Januar blickten viele Schützinnen voller Vorfreude auf das Sommertrainingslager im Mai. Die zwei Tage mit intensivem Programm, fröhlichem Beisammensein am Abend und rustikalem gemeinsamen Campieren verbinden auf ideale Weise sportliches Training, Erfahrungsaustausch und geselliges

Miteinander. Gerade für neue oder noch unentschlossene Teilnehmerinnen bietet das Trainingslager die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen zu sammeln, sich auszutauschen und die Gemeinschaft der Schützinnen näher kennenzulernen.

Und so trafen sich am Morgen des 16. Mai dann 17 interessierte Damen auf dem Gelände der SGI Cottbus. Zunächst wurden die Zelte und Wohnwagen hinter der Lufthalle eingerichtet sowie Bänke und Tische aufgebaut.

Trainer Frank Piater bereitete die Schießstände vor, während sich die weiteren Trainerinnen und Trainer zum Ablauf des Wochenendes abstimmten.

Pünktlich um 9 Uhr folgten die Begrüßung



und eine Besprechung des ersten Trainingstages. Um Peggy und Thomas Baier versammelte sich eine größere Gruppe zur Theorieeinheit „Grundlagen des Zielens beim Pistolenschießen“. Nebenan kümmerten

sich Maria Preihs und Helga Schulz um die Luftgewehrschützinnen. Auf dem KK-Gewehrstand gab Jens Schulz wieder seine Erfahrungen und Tipps an die Kleinkaliberschützinnen weiter. Auf dem 25-Meter-KK-Stand wurde intensiv mit der KK-Pistole und vor allem das Duellschießen trainiert.



Nach der Mittagspause wurde bis 18 Uhr fleißig weiter trainiert, unterbrochen nur von einer kleinen Kaffeepause.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es gemeinsam zum Griechen im Ort. Nach dem leckeren Essen wurden diejenigen verabschiedet, die nicht auf dem Schießstand übernachteten, während die meisten den Abend noch gemütlich in geselliger Runde ausklingen ließen. Der Sonntag begann an der langen Tafel im Grünen mit frischen, duftenden Brötchen und einem üppigen selbstmitgebrachten Frühstück. Anschließend wurde bis zum Mittag weiter trainiert, um das Gelernte anzuwenden und zu festigen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen

wurde noch aufgeräumt. Jede Teilnehmerin konnte neue Erfahrungen sammeln oder kleine Veränderungen an ihrer Technik mitnehmen. Alles wurde von den Trainierenden dankbar angenommen. So endete ein erfolgreiches Trainingswochenende mit viel Spaß und der Motivation, das Gelernte im eigenen Verein und bei zukünftigen Trainings anzuwenden. Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für die Vorbereitung und Durchführung. Ich kann nur jeder Schützin empfehlen, im nächsten Jahr ebenfalls am Trainingslager teilzunehmen.

Angela Piater





Gelungene Premiere:

1. Kreispokal des Schützenbundes Märkisch-Oderland

Am 11. Juli 2026 wurde auf dem Gelände des Schützenvereins Rüdersdorf nicht nur geschossen, sondern vor allem ein starker gemeinsamer Wettkampftag erlebt. Mit dem 1. Kreispokal des Schützenbundes Märkisch-Oderland wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen – und die Premiere kann sich mehr als sehen lassen.

Insgesamt **35 Starterinnen und Starter** absolvierten an diesem Tag beeindruckende **121 Starts** in den Disziplinen **KK-Gewehr Auflage, KK-Pistole Auflage, Luftgewehr Auflage und Luftpistole Auflage**. Vom ersten Start um 9:00 Uhr bis zum letzten Schuss am späten Nachmittag waren auf dem Stand volle Konzentration, sportlicher Ehrgeiz und vor allem viel Gemeinschaft zu spüren.

Besonders schön: Der Kreispokal brachte frischen Wind in eine liebgewonnene Tradition. In den vergangenen Jahren wurden der **Kreisherrenpokal** und der **Kreisdamenpokal** noch getrennt ausgetragen. Auch in diesem Jahr wurde die **Einzelgesamtwertung** weiterhin getrennt nach Herren und Damen gewertet – und genau dort wurden echte Spitzenleistungen gezeigt. Bei den Herren sicherte sich **Mario Steffen vom SV Rüdersdorf** mit starken **784,1 Ringen** den Sieg und damit den Wanderpokal. Bei den Damen gewann **Kathy Wagner**, ebenfalls **SV Rüdersdorf**, mit hervorragenden **783,2 Ringen** und holte sich ebenfalls den Wanderpokal.

Für eine ganz besondere Atmosphäre sorgte in diesem Jahr die neue Form der **Mannschaftswertung**. Die Teams wurden bewusst bunt gemischt und nicht mehr nach Vereinen zusammengestellt. Das machte den Wettbewerb nicht nur spannend, sondern brachte auch viele neue Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Momente mit sich. Genau dieser Gedanke von Gemeinschaft und Miteinander war während des gesamten Tages deutlich spürbar. Am Ende setzte sich die Mannschaft „**Ringdiebe**“ mit **3064,6 Ringen** an die Spitze. Dahinter folgten die „**Zielwassertruppe**“ mit **3027,5 Ringen** und „**Kaliberchaos**“ mit **3018,5 Ringen**.

Nach einem langen, intensiven und rundum gelungenen Wettkampftag klang die Veranstaltung in geselliger Runde aus. Der Kreisverband lud alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu **Bratwurst, Fleisch und Brötchen** ein, bevor gegen 18:00 Uhr die Siegerehrung stattfand.



Im Bild: v. l. - auf Platz 2 Rico Szadkowski (779,6) und Grit Rost (750,5), Mitte die Sieger Mario Steffen und Kathy Wagner, re. auf Platz 3 Angela Robus (748,5) und Falko Maaß (775,5) Fotos Katrin Dähn, Text Silvio Neumann

So wurde aus einem sportlichen Wettbewerb auch ein Tag, der einmal mehr gezeigt hat, was das Schützenwesen ausmacht: Fairness, Zusammenhalt, Freude am Sport und die Gemeinschaft über die Vereinsgrenzen hinaus. Ein solcher Tag ist nur möglich, wenn viele mit anpacken. Deshalb gilt ein ganz besonderer Dank dem **Schützenverein Rüdersdorf** für die Bereitstellung des Geländes und die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung. Ebenso bedankt sich der Schützenbund Märkisch-Oderland herzlich bei allen **Kampfrichterinnen und Kampfrichtern**, bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei allen, die im Hintergrund zum Gelingen dieses Wettkampfes beigetragen haben. Der 1. Kreispokal hat eindrucksvoll gezeigt: Neue Ideen können Bewährtes wunderbar ergänzen – und gemeinsam macht Sport einfach am meisten Freude.



Zur JWM in Suhl Faszination Lichtschießen

Inmitten der Juniorenweltmeisterschaft von Suhl, mit mehr als 800 Athletinnen und Athleten aus 66 Nationen, wurde am 20. Juni „Faszination Lichtschießen“ ausgetragen, mit mehr als 140 Kindern.

Für Brandenburg sind der Forster Schützenverein mit fünf Kids und die SGi zu Werde (Havel) mit sechs Teilnehmern gestartet. Wir waren über die Homepage des DSB auf die Veranstaltung gestoßen und hatten uns direkt angemeldet. Julius und Konstantin sind mit drei weiteren Kindern für Sachsen-Anhalt angetreten.

Es war ein Tag voller Emotionen für uns alle. Wir wussten nicht, was uns erwartet und wie der Ablauf sein wird. Und das Ganze mittendrin in der Juniorenweltmeisterschaft.

So haben zeitgleich die Großen und Kleinen um ihre Urkunden und Medaillen gekämpft. Julius durfte gleich zu Beginn starten, Konstantin erst 12.45 Uhr. Dann ging es endlich los.

Außer Lichtschießen mussten noch weitere Stationen absolviert werden: Balancieren, Sprinten, Würfel stapeln und Memory. Die Beiden hatten viel Spaß und haben eine Menge Erinnerungsstücke mitbekommen wie Rucksack, Anstecker, Sonnenbrille...

Natürlich waren auch die Maskottchen da: Shooty, Winni aus Westfalen, Carl von Greifenstein aus Baden und Möwe Toni aus Hamburg. Endlich hat Julius Shooty live gesehen - was für ein Highlight! Und zwischendurch liefen immer wieder die „Großen“ über den Platz - Athleten aus Kanada, Südkorea, Italien ... Sogar Siegerehrungen mit Nationalhymne haben wir erlebt, vorgenommen von Hoheit Prinz Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha und unserem DSB Präsidenten Hans-Heinrich von Schönfels.

Julius hat in seiner Klasse den 17. Platz erreicht und Konstantin ist auf Platz 7 gekommen. Es hat beiden sehr gefallen, und sie möchten nächstes Jahr wieder dabei sein.

Text: Katrin Pareigis/red, Bild: Katrin Pareigis



Brandenburger
Sportschütze
online

Impressum

Herausgeber:
Präsidium des
Brandenburgischen
Schützenbundes
(www.bsb-web.de)

Geschäftsführer:
Roland Müller,
Eisenhüttenstädter
Chaussee 55
15236 Frankfurt
(Oder)
Tel. 0335 / 2 84 87 76
E-Mail: gf@bsb-web.de

Redaktionsbeirat:
Andreas Raddatz,
Rick Leimbach,
Manfred Mohr,
Roland Müller

Redaktion:
Martina Butzek
0172/5973803
E-Mail: journal@bsb-web.de

Alle Rechte des Nachdrucks liegen beim Herausgeber. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Recht der Veröffentlichung und der Kürzung vorausgesetzt. Für die Richtigkeit des Inhalts der eingesandten Beiträge ist der unterzeichnende Autor verantwortlich. Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Das Journal erscheint ausschließlich online.

Titelfoto: *Die Sieger beim Seniorenpokal Jörg Flemming und Bianka Geißmar*
Foto: Bk

Redaktionsschluss für diese Ausgabe:
30.08.2026



Mosaik

Nachbarn in Sachsen haben gewählt

Die 211 Delegierten des 23. Landesschützentages wählten am 18. Juli 2026 in Hainichen mit großer Mehrheit Diana Dietrich zur neuen Präsidentin des Sächsischen Schützenbundes. Auch die Wahl der weiteren Präsidiumsmitglieder verlief erfolgreich. In den kommenden vier Jahren werden Martin Kühn (1. Vizepräsident), Angela Sättler (Vizepräsidentin Finanzen) und Präsidentin Diana Dietrich als geschäftsführender Vorstand fungieren. (Info:SSB)

Sportschießen beim Europäischen Jugendfestival EYOF

Eine Delegation des Europäischen Schießsportverbandes hat Porpetto in Italien besucht, um die Vorbereitungen für das Europäische Olympische Jugendfestival 2027 auf den Weg zu bringen. Neben Luftgewehr und Luftpistole werden erstmals auch Disziplinen mit der Schrotflinte vertreten sein. Die Delegation besichtigte die Anlagen in Porpetto, um fachliche Beratung und technische Unterstützung zu leisten. Vorgestellt wurde kürzlich auch das offizielle Maskottchen, Eidechse Doro, die für Wiedergeburt, Wachstum und Widerstandsfähigkeit steht. (Infos: DSB)

DSB bei Reality Check zur Feuerwaffenrichtlinie

Der Deutsche Schützenbund war beim „Reality Check“ zur EU-Feuerwaffendirektive der EU-Kommission im Juni in Brüssel vertreten. Im Fokus des Checks standen die praktische Umsetzung der Richtlinie in den Mitgliedsstaaten, die Regeln für grenzüberschreitende Verbringungen und Reisen sowie die Bestimmungen für legale Waffenbesitzer. Ein weiterer Schwerpunkt war die Digitalisierung des Europäischen Feuerwaffenpasses, die v.a. für international aktive Sportschützen von Bedeutung ist. Die Erkenntnisse sollen in die laufende Evaluation der Feuerwaffenrichtlinie einfließen. (Info: DSB)

Qualifikationsweg für Los Angeles 2028 steht fest

Der Schießsport-Weltverband ISSF hat Qualifikationsweg und Wettkampfformate für LA bekanntgegeben. Die Quotenplatzvergabe für die 15 Wettkämpfe mit Flinte, Gewehr und Pistole beginnt bei der WM in Doha im November. Starterzahl und Anzahl der Wettkämpfe bleiben wie 2024, geändert werden aber einige Wettkampfformate. Jedes NOK kann nach erfolgreicher Qualifikation max. je zwölf Frauen und Männer nominieren, aber nur zwei pro Einzelwettbewerb. Je zwölf Plätze sind für Gastgeber USA und noch nicht qualifizierte Nationen reserviert. (Info: DSB)